

COLETTE THIEMANN

Der Newsletter aus dem Landtag

**Sehr geehrte Schaumburgerinnen und Schaumburger,
liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,**

der Sommer beginnt – mit längeren Tagen, vielen Begegnungen und einer intensiven Zeit zwischen Landtag und Wahlkreis. Die vergangenen Wochen waren geprägt von zahlreichen Terminen, Gesprächen und Eindrücken aus ganz unterschiedlichen Bereichen unserer Region.

Ob Wirtschaft, Kommunen, Ehrenamt, Sicherheit, Soziales oder Kultur – überall zeigt sich, wie viel Engagement, Verantwortung und Zusammenhalt unsere Gesellschaft trägt. Gleichzeitig werden auch die Herausforderungen unserer Zeit deutlich, die viele Menschen im Alltag konkret betreffen.

Gerade deshalb ist der direkte Austausch vor Ort so wichtig. Politik entsteht im Gespräch mit den Menschen, die Verantwortung übernehmen, Probleme benennen und Lösungen einfordern. Zuhören und gemeinsam an pragmatischen Antworten arbeiten – das bleibt für mich zentral.

In den vergangenen Wochen habe ich viele Einblicke gewonnen: Gespräche mit Unternehmen, Besuche bei sozialen Einrichtungen, Austausch mit Ehrenamtlichen und Einsatzkräften sowie kommunale und europäische Themen. Besonders beeindruckend ist dabei das große Engagement vor Ort.

Auch der Sommer bringt Menschen zusammen – bei Festen, Veranstaltungen und im Vereinsleben. Diese Begegnungen stärken unsere Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Sommerzeit und viele schöne Momente.

Herzlichst

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Colette Thiemann', written in a cursive style.

**Colette Thiemann MdL
Kreisvorsitzende Kreisverband Schaumburg**

RÜCKBLICK AUF DAS MAI-PLENUM

„Sie geben hier gerade den Therapeuten. Aber Sie sind Ministerpräsident. Da müssen Ansagen kommen.“

Mit diesen Worten hat Markus Lanz die Situation in Niedersachsen treffend beschrieben. Und genau darum ging es auch im Mai-Plenum des Niedersächsischen Landtages: Niedersachsen braucht keine Therapie. Niedersachsen braucht Führung.

Die Regierungserklärung von Olaf Lies war ohne erkennbaren Aufbruch. Viel Verwaltung des Bestehenden, viele Projekte aus der Zeit von Stephan Weil. Aber kaum neue Ideen, keine klaren Richtungsentscheidungen und kein erkennbarer Anspruch, Niedersachsen wieder an die Spitze zu führen.

Ob Wirtschaft, Bildung, Innere Sicherheit oder Infrastruktur: An vielen Stellen fehlt es derzeit an Entscheidungen. Rot-Grün vertagt, streitet und blockiert sich gegenseitig. Das Gleichberechtigungsgesetz wurde vertagt, das Agrarstrukturgesetz ebenfalls. Die elektronische Fußfessel wurde angekündigt, passiert ist bislang jedoch nichts. Beim Wolf fehlen weiterhin Konsequenzen, und auch bei wichtigen Infrastrukturprojekten wie der A20 und der A39 bleibt die Landesregierung eine klare Linie schuldig.

Selbst die Tagesordnung des Landtags zeigte während dieses Plenums einmal mehr, wie wenig diese Koalition inzwischen noch verbindet.

Unser Fraktionsvorsitzender Sebastian Lechner hat in seiner Erwiderung deutlich gemacht: Niedersachsen fehlt es nicht an Stärke, Fleiß oder Substanz. Was fehlt, ist eine Landesregierung, die Entscheidungen trifft und Verantwortung übernimmt.

Ein echter Neustart gelingt nicht durch Ankündigungen.

Er gelingt durch politische Entscheidungen, klare Prioritäten und den Mut zur Veränderung.



RÜCKBLICK AUF DAS MAI-PLENUM

Unter dem Motto „Demokratie von Anfang an“ wurde während des Mai-Plenums außerdem der Präventionsansatz „Communities that Care: Radikalisierungsprävention“ vorgestellt. Ziel des Programms ist es, junge Menschen frühzeitig zu stärken und Radikalisierung vorzubeugen – direkt in ihrem Alltag, sei es in Schulen, Sportvereinen oder der Jugendarbeit.

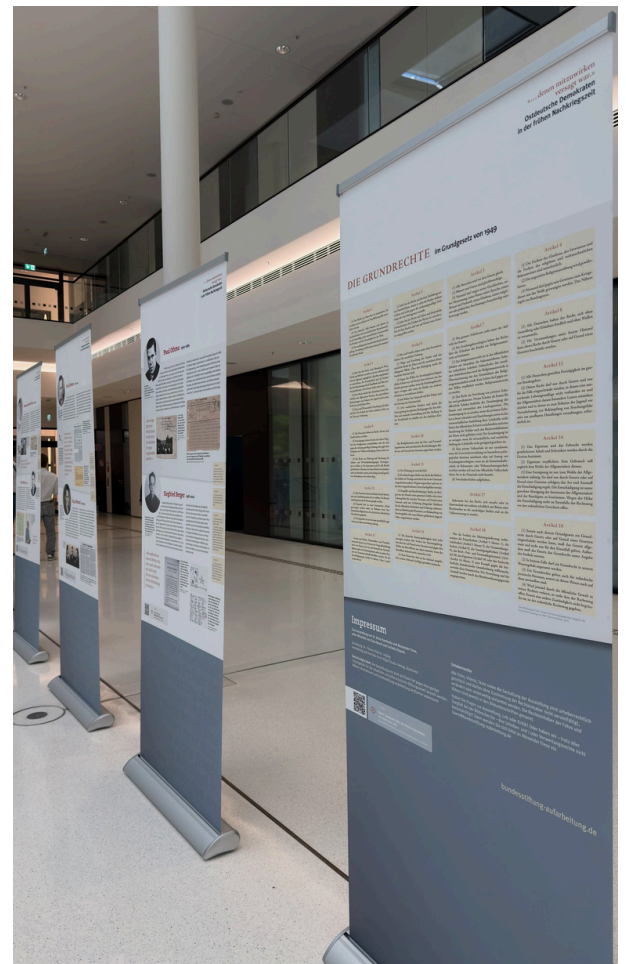
Nach einer erfolgreichen Pilotphase soll das Programm künftig landesweit angeboten werden. Die Präsentationsfläche in der Portikushalle hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, Demokratie aktiv zu vermitteln und erlebbar zu machen.

Besuch aus meinem Wahlkreis im Niedersächsischen Landtag

Während des Mai-Plenums hat mich der 12. Jahrgang der IGS Schaumburg im Landtag besucht.

Die Schülerinnen und Schüler verfolgten zunächst eine Debatte von der Besuchertribüne des Plenarsaals aus. Anschließend tauschten wir uns im Forum des Landtages über aktuelle politische Themen und meinen Alltag als Abgeordnete aus.

Ich freue mich immer sehr über das Interesse junger Menschen an Politik und Demokratie. Vielen Dank für euren Besuch und den offenen Austausch!



PARLAMENTARISCHE INFORMATIONSTOUR NACH STRASSBURG

Im Rahmen der parlamentarischen Informationsreise des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Regionale Entwicklung ging es für mehrere Tage nach Straßburg – ins Zentrum der europäischen Politik. Auf dem Programm standen zahlreiche Gespräche und Einblicke in die Arbeit europäischer Institutionen. Besucht wurden unter anderem das Europäische Parlament, der Europarat sowie der europäische Kultursender ARTE. Im Mittelpunkt standen aktuelle Herausforderungen Europas – darunter Medienpolitik, Desinformation, Menschenrechte, Künstliche Intelligenz, Außen- und Sicherheitspolitik sowie die Bedeutung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Besonders spannend waren die Einblicke in die parlamentarische Arbeit auf europäischer Ebene und die Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Diplomatie und Medien. Auch die aktuellen Sorgen der Landwirtschaft wurden deutlich: Vor Ort begleiteten wir die Protestaktion europäischer Landwirtinnen und Landwirte, die auf steigende Kosten und wirtschaftliche Belastungen aufmerksam machten. Die Reise bot viele wertvolle Eindrücke, intensive Gespräche und spannende Perspektiven auf die europäische Zusammenarbeit.



BESUCH BEI BASTA IN STADTHAGEN – WICHTIGE ARBEIT BRAUCHT VERLÄSSLICHE UNTERSTÜTZUNG

Beim Besuch des BASTA Mädchen- und Frauenberatungszentrums in Stadthagen stand der Austausch mit den Mitarbeiterinnen über ihre tägliche Arbeit und die aktuellen Herausforderungen im Mittelpunkt. Die Zahl der Beratungsfälle und vor allem deren Schwere sind erschütternd – auch hier in unserer Region Schaumburg. Umso deutlicher wird, wie unverzichtbar die Arbeit von BASTA ist. Besonders belastend ist, dass die Beratungen immer komplexer und langwieriger werden. Gewalt tritt heute häufig in mehreren Formen gleichzeitig auf – von Cybermobbing und Hate Speech bis hin zu sexualisierter digitaler Gewalt. Dabei zeigt sich immer wieder: Gewalt kennt weder soziale noch altersbedingte Grenzen. Klar ist für mich auch: Diese wichtige Arbeit darf nicht dauerhaft von befristeten Modellprojekten abhängen. Einrichtungen wie BASTA brauchen endlich eine verlässliche und langfristige Förderung. Mit dem Gewalthilfegesetz wurde ein wichtiger Schritt gemacht – jetzt kommt es darauf an, die Unterstützung vor Ort nachhaltig zu stärken.



AUSTAUSCH MIT DER SCHAUMBURGER LANDSCHAFT IN BÜCKEBURG

Beim Besuch bei der Schaumburger Landschaft in Bückeburg stand der Austausch über Kulturförderung, regionale Identität und die Bedeutung der plattdeutschen Sprache im Mittelpunkt. Im vergangenen Jahr habe ich bewusst weniger Weihnachtskarten verschickt und die eingesparten 200 Euro an die Schaumburger Landschaft gespendet. Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch, Ressourcen sinnvoll einzusetzen und gleichzeitig wichtige kulturelle Arbeit in unserer Region zu unterstützen. Die Schaumburger Landschaft leistet dabei einen wertvollen Beitrag: Sie bewahrt Geschichte und Tradition, fördert kulturelle Projekte und engagiert sich besonders für den Erhalt der plattdeutschen Sprache. Gerade junge Menschen für Plattdeutsch und regionale Kultur zu begeistern, ist wichtig, damit Heimat und Identität lebendig bleiben.



KLAUSURTAGUNG DER CDU- LANDTAGSFRAKTION IN HITZACKER

Im Rahmen der Klausurtagung der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag in Hitzacker standen intensive Beratungen über die Zukunft Niedersachsens im Mittelpunkt. In verschiedenen Workshops wurde offen, kritisch und konstruktiv über zentrale politische Herausforderungen und Zukunftsfragen diskutiert. Gerade dieser ehrliche Austausch unterschiedlicher Perspektiven macht die Klausurtagung besonders wertvoll. Unser gemeinsames Ziel bleibt klar: die besten Lösungen für Niedersachsen zu entwickeln und tragfähige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Ein weiterer Schwerpunkt war der direkte Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern sowie Bürgerinnen und Bürgern in Darchau im Amt Neuhaus. Dabei wurde erneut deutlich, wie wichtig eine verlässliche Verkehrsanbindung für die Region ist. Für uns bleibt der Bau einer Brücke die einzig nachhaltige und zukunftsfähige Lösung, um die Region dauerhaft zu stärken und eine zuverlässige Verbindung sicherzustellen. Unser Ziel ist eine moderne Infrastruktur, die den Bedürfnissen der Menschen vor Ort gerecht wird und langfristige Perspektiven schafft. Mit vielen neuen Impulsen und Ideen gehen wir gestärkt in die weitere parlamentarische Arbeit.

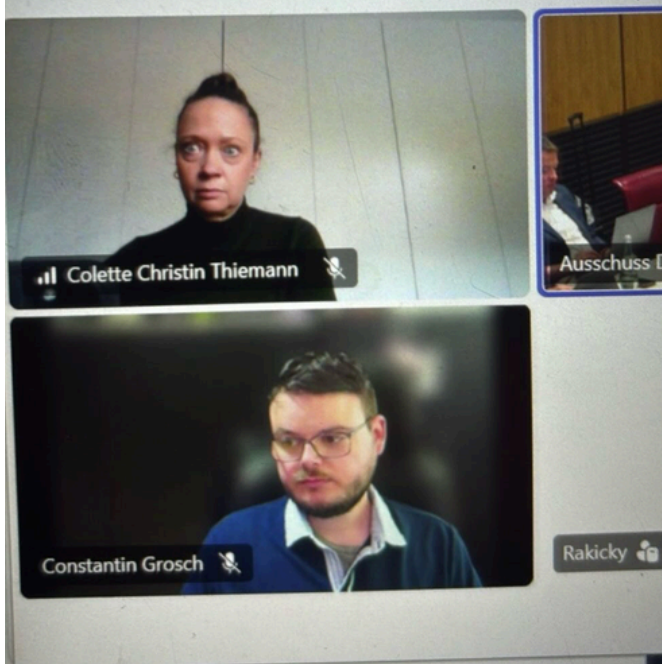


VERTRETUNG IM AUSSCHUSS FÜR BUNDES- UND EUROPAANGELEGENHEITEN

Gerne habe ich die Vertretung in der Vorbesprechung sowie im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung übernommen. Als Dozentin für Europarecht ist mir dieser Bereich besonders vertraut. Europäische Entscheidungen wirken heute in nahezu alle politischen Themen hinein. Umso wichtiger ist der enge fachliche Austausch und die Zusammenarbeit über verschiedene Ebenen hinweg. Ein weiterer Vorteil: Viele Abläufe sind inzwischen digital möglich, was die parlamentarische Arbeit deutlich flexibler macht.

AfBuEuR - Ausschusssitzung

45:05



PARLAMENTARISCHER ABEND DER VOLKSBANK WESER-EMS IN HANNOVER

Gemeinsam mit meiner Landtagskollegin Heike Koehler nahm ich am parlamentarischen Abend der Volksbank Weser-Ems in Hannover teil. Als Kundin der Volksbank Nienburg-Schaumburg sind viele Erinnerungen an das erste Sparbuch, den Weltspartag oder das eigene Jugendkonto eng mit der persönlichen Biografie verbunden. Diese Erfahrungen stehen für wirtschaftlichen Alltag, Vertrauen und regionale Verbundenheit. Gleichzeitig stehen insbesondere regional verankerte Banken vor großen Herausforderungen: zunehmender internationaler Wettbewerbsdruck, die Dynamik der Digitalisierung sowie grundlegende Fragen rund um den digitalen Euro und neue Bezahlssysteme wie Wero. Auch gesellschaftlich zeigt sich, wie wichtig stabile Strukturen sind. Genossenschaftsbanken machen deutlich, welche Bedeutung Teilhabe, Verantwortung und regionale Verankerung haben. Das bewährte Zwei- bzw. Drei-Säulen-System der deutschen Bankenlandschaft bleibt damit nicht nur wirtschaftlich relevant, sondern auch ein wichtiger Stabilitätsanker für unsere Gesellschaft.



POLITISCHES SPARGELESSEN DER CDU NIEDERSACHSEN

Beim 21. Politischen Spargelessen der CDU Niedersachsen in Hildesheim kamen zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Medien, Kirche und Europa zusammen, um sich über aktuelle Herausforderungen und gemeinsame Perspektiven auszutauschen. Inhaltlich geprägt wurde der Abend durch inspirierende Beiträge von Landesvorsitzendem Sebastian Lechner sowie Landrat Marco Prietz.

Im Mittelpunkt standen dabei Fragen der Verantwortung, des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der politischen Aufgaben unserer Zeit. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Austausch mit starken Frauen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Mit dabei waren unter anderem Vertreterinnen aus Medien, Politik, Kirche und europäischer Zusammenarbeit, darunter Andrea Lütke, Petra Bahr, Christina von Saß sowie Claudia Maier. Der Abend hat erneut gezeigt, wie wertvoll der offene Austausch zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen ist. Gerade die Verbindung von Politik, Medien und europäischer Perspektive ist entscheidend, um die Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam zu gestalten.



AUSTAUSCH MIT DEM HEIMATSCHUTZREGIMENT NIENBURG

„Nicht das Gewehr ist das Problem...Es ist das Bett.“ Dieser Satz aus dem Austausch mit dem Heimatschutzregiment in Nienburg bringt viele aktuelle Herausforderungen der Bundeswehr auf den Punkt. Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Frank Schmädke habe ich als bundeswehrpolitische Sprecherin am Rande des Mai-Plenums über die aktuelle Lage der Bundeswehr und des Heimatschutzes gesprochen. Dabei wurde deutlich: Nicht der Wille oder das Engagement der Soldatinnen und Soldaten fehlt – vielmehr sind es häufig langwierige Verfahren, fehlende Prioritäten und unzureichende Rahmenbedingungen, die notwendige Entwicklungen ausbremsen. Wer Sicherheitspolitik ernst nimmt, muss deshalb auch für funktionierende Strukturen sorgen: schnellere Entscheidungen, verlässliche Planung und eine klare strategische Ausrichtung. Denn Einsatzfähigkeit entsteht nicht erst im Ernstfall, sondern durch gute Vorbereitung und funktionierende Bedingungen im Alltag.



UNTERWEGS MIT DER POLIZEI AN CHRISTI HIMMELFAHRT

An Christi Himmelfahrt begleitete ich die Polizei entlang des Mittellandkanals bis nach Bad Hiddensborn, um mir gemeinsam mit den Einsatzkräften einen Eindruck von der Lage rund um die Feierlichkeiten zu verschaffen. Das Wetter zeigte sich dabei zunächst alles andere als freundlich – Regen und Gummistiefel gehörten definitiv dazu. Entsprechend waren am Vormittag zunächst nur etwa 300 bis 400 Feiernde unterwegs. Im Laufe des Nachmittags trotzten jedoch immer mehr Menschen dem Wetter, sodass schließlich deutlich über 1.000 Personen den traditionellen Feiertag gemeinsam verbrachten. Besonders beeindruckend war der professionelle und gleichzeitig sehr offene Umgang der Einsatzkräfte. Die Polizei war an diesem Tag klar als Ansprechpartner präsent – freundlich, aufmerksam und jederzeit ansprechbar. Genau dieses Zusammenspiel trägt dazu bei, dass ein solcher Tag sicher und zugleich entspannt verlaufen kann. Neben der Polizei war selbstverständlich auch das Deutsche Rote Kreuz vor Ort und übernahm neben der medizinischen Erstversorgung erneut mit großem Engagement die Versorgung der Einsatzkräfte. Ein rundum gelungener Tag!



AUSTAUSCH MIT NINA WARKEN IN DER CDU-LANDTAGSFRAKTION

In der CDU-Landtagsfraktion Niedersachsen war Nina Warken MdB zu Gast. Neben den Kolleginnen und Kollegen aus dem Sozialausschuss habe ich bewusst auch als Mitglied des Wirtschaftsausschusses an dem Gespräch teilgenommen. Denn die Zukunft unseres Gesundheitssystems ist längst nicht nur sozialpolitisch relevant, sondern besitzt zunehmend auch eine wirtschaftspolitische Dimension. Im Rahmen des Austauschs konnte ich zudem ein Schreiben des Landesinnungsverbandes der Augenoptiker und Optometristen übergeben. Deutlich wurde dabei erneut: Die finanzielle Situation unseres Gesundheitssystems muss ehrlich und nachhaltig betrachtet werden. Dazu gehört auch die Frage, wie gesamtgesellschaftliche Aufgaben – etwa im Zusammenhang mit dem Bürgergeld – künftig angemessen finanziert werden können, ohne die Stabilität des Systems weiter zu belasten.



AUSTAUSCH BEI DER DEMO DER KOMMUNEN IN HANNOVER

Am Rande des Mai-Plenums ging es zur Demonstration der Kommunen nach Hannover. In zahlreichen Gesprächen wurde deutlich: Die finanzielle und strukturelle Lage vieler Städte und Gemeinden ist ernst. Umso wichtiger sind eine klare Unterstützung und verlässliche Rahmenbedingungen für die kommunale Ebene. Besonders deutlich wurde dabei der Wunsch nach mehr Handlungsspielraum vor Ort. Statt immer neuer kleinteiliger Förderprogramme braucht es aus meiner Sicht eine stärkere und verlässlichere Finanzierung über den kommunalen Finanzausgleich. Die Kommunen selbst wissen am besten, wo Mittel sinnvoll und effizient eingesetzt werden müssen.



ÜBERPARTEILICHES GEBETSFRÜHSTÜCK IM LANDTAG – EIN MOMENT DER RUHE UND BEGEGNUNG

Zwischen Debatten, Abstimmungen und langen Sitzungstagen gibt es im Plenum jeden Donnerstagmorgen einen besonderen Moment der Ruhe: das überparteiliche Gebetsfrühstück. Dieser Rahmen bietet Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsame Werte – unabhängig von Partei oder politischer Position. Gerade in bewegten Zeiten ist es wohltuend, miteinander ins Gespräch zu kommen, zuzuhören und den Blick bewusst auf das Verbindende zu richten. Die Gespräche gehen dabei oft weit über die aktuelle politische Arbeit hinaus und schaffen eine besondere Form der Verbundenheit im parlamentarischen Alltag.



CURRYWURSTABEND DES GVN IN HANNOVER – AUSTAUSCH ZUR ZUKUNFT DER VERKEHRSBRANCHE

Ich nahm am diesjährigen Currywurstabend des GVN – Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen im Brauhaus Ernst August in Hannover teil. In angenehmer und lockerer Atmosphäre bot der Abend viele interessante Gespräche und spannende Einblicke in die aktuellen Herausforderungen und Chancen der Verkehrsbranche. Gerade der direkte Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Güter- und Personenverkehr ist für die politische Arbeit besonders wertvoll. Themen wie steigende Betriebskosten, Bürokratieabbau, moderne Mobilitätskonzepte und wirtschaftlich tragfähiger Klimaschutz standen dabei im Mittelpunkt vieler Gespräche. Neben den fachlichen Diskussionen kam auch das Netzwerken nicht zu kurz. Solche Veranstaltungen zeigen immer wieder, wie wichtig der persönliche Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Verbänden ist, um gemeinsam praktikable Lösungen für die Zukunft der Mobilität zu entwickeln.



BESUCH VON GITTA CONNEMANN MDB IN SCHAUMBURG

Beim Besuch von Gitta Connemann in Schaumburg stand die Zukunft unseres Mittelstands im Mittelpunkt – ganz nach dem Motto: „Es ging um die Wurst – und um die Zukunft unseres Mittelstands!“ Gemeinsam mit der Bundesvorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsunion sowie dem Landratskandidaten Joachim Steinbeck wurde bei der Dachdeckerei Henke in Obernkirchen zusammen mit Geschäftsführer Alexander Bruns intensiv über die aktuelle wirtschaftliche Lage, Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftemangel und den dringend notwendigen Bürokratieabbau diskutiert. Gerade mittelständische Betriebe spüren die Auswirkungen langwieriger Verfahren, steigender Anforderungen und wachsender Unsicherheiten im Alltag besonders deutlich. Umso wichtiger sind verlässliche politische Rahmenbedingungen, schnellere Entscheidungen und mehr Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen. Im Austausch wurde aber auch deutlich, dass die Stimmung im Land häufig schlechter ist als die tatsächliche Lage. Gitta Connemann warb deshalb dafür, Herausforderungen realistisch zu benennen, gleichzeitig aber wieder stärker Chancen, Innovationen und die Leistungsbereitschaft vieler Unternehmen in den Blick zu nehmen. Gerade der Mittelstand bleibt Rückgrat unserer Wirtschaft und wichtiger Motor für Ausbildung, Arbeitsplätze und regionale Entwicklung. Der Abend hat erneut gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch zwischen Politik, Handwerk und Wirtschaft ist, um konkrete Probleme anzusprechen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Vielen Dank an alle Beteiligten, die diesen Abend ermöglicht haben, für den offenen Austausch, die spannenden Einblicke und die gelungene Veranstaltung.



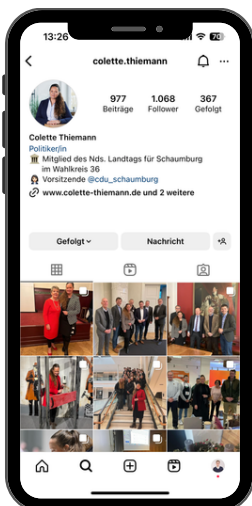
BESUCH DES RCDS IM LANDTAG WÄHREND DES MAI-PLENUMS

Während des Mai-Plenums war der RCDS zu Besuch im Landtag und wurde den ganzen Tag über von meiner Kollegin Cindy Lutz begleitet. Als ehemalige Studentin und heutige Dozentin ist der Besuch von Studierenden für mich natürlich immer etwas Besonderes. Umso schöner, dass der RCDS-Bundesverband und der RCDS Niedersachsen die Anreise auf sich genommen haben – sogar aus Bayern ging es dafür nach Niedersachsen.

Nachdem ich den RCDS in Niedersachsen bereits selbst besuchen durfte, war dieser Austausch für mich etwas ganz Besonderes. Sehr gefreut habe ich mich auch über die Festschrift, die mir persönlich überreicht wurde.



Abonnieren Sie mich gerne auf Instagram und Facebook und bleiben Sie über meine politische Arbeit auf dem Laufenden.



[Instagram: colette.thiemann](https://www.instagram.com/colette.thiemann)



[Facebook: Colette Thiemann](https://www.facebook.com/Colette.Thiemann)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an colette.thiemann@lt.niedersachsen.de